

Lese-Gottesdienst des Gemeindeverbandes Neppendorf

für den Sonntag Misericordias Domini am 26. April 2020

Glockengeläut *wir zünden eine Kerze an und halten das Gesangbuch bereit*

Gemeinsam in unseren Häusern und Wohnungen feiern wir diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

wir beten **Psalm 23**

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

*Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.*

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

*Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.*

Eingangsspruch

Der Herr ist auferstanden. Halleluja!

Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

wir beten **Kollektengebet**

Herr Jesus Christus, du bist der gute Hirte deiner Herde, wir bitten dich, achte auf uns und bewahre uns vor dem Bösen, dass wir, in deiner Liebe geborgen, Trost und Freude finden. Der du mit dem Vater in der Einheit des Heiligen Geistes lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Wochenspruch Johannes 10, 11a.27–28a

Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich geben ihnen das ewige Leben.

Epistel 1. Petrus 2, 21–25

Christus hat für euch gelitten und euch ein Vorbild hinterlassen, dass ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen; er, der keine Sünde getan hat und in dessen Mund sich kein Betrug fand; der, als er geschmäht wurde, die Schmähung nicht erwiderte, nicht drohte, als er litt, es aber dem anheimstellte, der gerecht richtet; der unsere Sünden

selbst hinaufgetragen hat an seinem Leibe auf dem Holz, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben.

Durch seine Wunden seid ihr heil geworden. Denn ihr wart wir irrende Schafe; aber ihr seid nun umgekehrt zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Halleluja!

wir singen **Der Herr ist mein getreuer Hirt** (Gesangbuch Nr. 198)

1 Der Herr ist mein getreuer Hirt, mir wird kein Gutes fehlen;
der Hüter, der nicht schläft noch irrt, kann mir nur Heil erwählen.
Er weidet mich auf grüner Au und spendet mir den Lebenstau
vom Geiste seiner Gnade.

2 Er führet mich zum reinen Quell, der mein Gemüt beglückt,
zum Wasser, welches frisch und hell den schwachen Mut erquicket.
Er leitet mich auf rechter Bahn, er nimmt sich meiner Seele an,
um seines Namens willen.

3 Und ob ich wall im finstern Tal, fürcht ich doch keinen Schaden.
Sein Auge wachet überall, ich bin der Sorg entladen.
Sein Stab und Stecken tröstet mich, auf seine Treu und Macht kann ich
gar ruhig mich verlassen.

4 Du machst mir einen Tisch bereit auch gegen meine Feinde,
verscheuchest Angst und Traurigkeit, sprichst freundlich zu dem Freunde.
Du salbst mein Haupt mit Öl, du schenkst mir voll den Becher ein uns lenkst
zum Himmel hin mein Sehnen.

5 Ja, Gutes und Barmherzigkeit wird lebenslang mir werden.
Ich bleib im Haus des Herrn die Zeit, die ich noch leb auch Erden.
Und ist des Lebens Wallfahrt aus, dann trägt mich in sein Vaterhaus
der Flügel seiner Liebe.

Predigt zu Johannes 10, 11–26 (Pfarrer Dietrich Galter)

Gnade sei mit uns und Friede von Gott, unserem Vater und unserem Herrn und Heiland Jesus Christus.

Das Predigtwort hören wir, wie es geschrieben steht bei Johannes, im 10. Kapitel:

Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. Der Mietling, der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht – und der Wolf stürzt sich auf die Schafe und zerstreut sie –, denn er ist ein Mietling und kümmert sich nicht um die Schafe.

Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich mein Vater kennt; und ich kenne den Vater.

Und ich lasse mein Leben für die Schafe. Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte werden.

Der Herr segne diese Worte an unseren Herzen.

Ihr Lieben, ich bin *kein* guter Hirte. Ja, ihr habt recht gehört: Ich bin kein guter Hirte. Denn ich habe selbst Schafe und ich kenne sie nicht mit Namen. Und sie folgen mir auch nicht. Ich bin auch nur ein Gelegenheitshirte. Aber dieses Bild mit dem Hirten, das ist ein so wunderbares Bild, und so bekannt. Und es spricht an. Der Herr als der gute Hirte, Jesus Christus. In vielen Häusern habe ich das Bild gesehen oder diesen Spruch gelesen: Der Herr ist mein Hirte, mir wird nicht mangeln. Manchmal trägt er auch das verlorene Schaf auf den Schultern. Das sagt etwas aus. Und dieses Bild von dem guten Hirten, das gehört wohl zu den bekanntesten. Jesus ist der gute Hirte, denn er hat sein Leben für die Schafe gelassen, er hat sich geopfert. Er ist für die Schafe in den Tod gegangen. Das hatte er getan, um sie zu retten. Um uns eigentlich zu retten. Denn wir sind seine Schafe. Überall in der Welt, wo Menschen sich um den Namen Jesu Christi scharen, da sind sie die Schafe des guten Hirten. Und wir kennen ganz unterschiedliche Schafe: die schottischen, die englischen, die rumänischen, die australischen, die neuseeländischen – es gibt ganz unterschiedliche Schafrassen und -sorten. Und so unterschiedlich sind auch die Menschen. Das ist aber das Schöne an der Gemeinde Jesu Christi, dass sie so bunt und vielfältig ist. Wichtig ist, dass wir die Stimme des guten Hirten hören. Dass wir genau hinhören. Was er uns zu sagen hat und wohin er uns führen will. Denn, ich sehe es an meinen Schafen, meistens wollen sie nicht hören. Sie gehen ihres Weges, sie laufen dorthin, wo sie meinen, das gute Gras sei dort. Und so machen wir Menschen das auch. Wir gestalten und planen unser Leben meist ohne danach zu fragen: Was will der gute Hirte von mir?

Ihr Lieben, dieser gute Hirte weiß um jedes seiner Schafe und jedes ist ihm so viel wert, dass er es sucht und ruft, bis er es findet. Und wenn er es gefunden hat, bringt er es zurück. Da ist große Freude im Himmel, weil das Verlorene gefunden wurde. Am Schluss sagt Jesus noch ein interessantes Wort: *Ich lasse mein Leben für die Schafe. Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muss ich herführen und sie werden meine Stimme hören. Und es wird eine Herde und ein Hirte werden.* Das ist doch der Wunsch von allen. Dass einmal die ganze Welt die Stimme Jesu Christi hört, sich um seine Stimme, um sein Wort sammelt und ihm gehorcht.

Vielleicht ist auch diese Zeit eine Chance, dass wir genauer hören darauf, was Jesus eigentlich von uns will. Wohin er uns führen will, was seine Stimme uns sagt. Und vielleicht sollten wir auch das akzeptieren, dass seine Stimme uns manchmal nicht den einfacheren Weg führt, sondern auf den schwierigeren, den Weg in das Leiden, den Weg in die Entbehrungen. Aber wir wissen, wir sind nicht allein. Der gute Hirte ist mit uns und führt uns zum Ziel. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

wir beten **Hauptgebet**

Herr Jesus Christus, wir loben und preisen dich, dass du vom Tode auferstanden bist und als Herr und Hirte die Deinen erhältst und führst. Du hast auch uns zu dir gerufen, dass wir dir folgen und in unserm täglichen Leben deinem Willen gehorsam sind. Lass uns nicht daran verzweifeln, wenn wir deine Wege nicht verstehen, sondern lass uns getrost dir folgen.

Wir bitten dich für deine ganze Christenheit. Gib ihr rechte Verkündiger, Lehrer und Helfer, und lass durch ihren Mund deine Stimme laut werden. Mach deine Gemeinde willig zum Dienst, und lass ihr Zeugnis nicht vergeblich sein.

Herr, gib Frieden unter den Völkern. Lenke die Mächtigen der Erde, dass sie sich für Frieden und Gerechtigkeit untereinander einsetzen. Segne unser Land und alle, die zu unserer Leitung berufen sind, dass gute Ordnung und rechtes Zusammenleben, Frieden und Gemeinschaft gefördert werden.

Herr, wir bitten dich für unsere Gemeinden und all ihre Glieder: Walte mit deinem Segen in allen Häusern, heilige gefährdete Ehen, halte die Familien zusammen in Liebe und auch in Geduld. Hilf zum Verstehen zwischen den Jungen und den Alten. Gedenke der Einsamen und der Bekümmerten und all derer, die Hilfe brauchen. Lass sie Menschen finden, die sich ihrer annehmen.

Herr, du baust deine Gemeinde in allen Völkern. Führe zusammen, was noch getrennt ist, dass endlich eine Herde und ein Hirte werde und jeder Mund dich preise als den einen Herrn.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute,

und vergib uns unsre Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

wir singen **Lass mich dein sein und bleiben** (Nr. 143)

Lass mich dein sein und bleiben, du treuer Gott und Herr,

von dir lass mich nichts treiben, halt mich bei deiner Lehr.

Herr, lass mich nur nicht wanken, gib mir Beständigkeit;

dafür will ich dir danken in alle Ewigkeit.

wir beten **Schlusskollekte**

Wir danken dir, allmächtiger Gott, dass du den Hirten deiner Herde, unsern Herrn Jesus Christus, vom Tode erweckt hast.

Wir bitten deine Barmherzigkeit: Gib uns deinen Geist, dass wir seine Stimme

erkennen und ihm folgen.

Wir bitten dich, durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Segen

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Antlitz auf uns und gebe uns Frieden. Amen.

wir singen **Unsern Ausgang segne Gott** (Nr. 140)

Unsern Ausgang segne Gott, unsern Eingang gleichermaßen,

segne unser täglich Brot, segne unser Tun und Lassen,

segne uns mit selgem Sterben und mach uns zu Himmelserben.